



Baden-Württemberg

Vereinigung der Arbeitsgemeinschaften für Biologisch-Dynamische Wirtschaftsweise Baden-Württemberg e.V.

Jahresbericht 2010/2011

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer
der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise in Baden-Württemberg!

Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2010/2011 sollen die vielfältigen Aktivitäten im zurückliegenden Berichtsjahr in kompakter Form dargestellt werden. Dabei soll sowohl die geleistete Arbeit gewürdigt als auch auf die zukünftigen Aufgaben hingewiesen werden.

Ein Besucher fragte einen Bauern: "wie wird denn das Wetter heute werden?"

Der Bauer antwortete: "Genau so, wie ich es haben möchte".

"Wie können Sie es denn wissen, dass das Wetter genauso wird, wie Sie es haben möchten?"

Der Bauer sagte: "Ich habe durch Erfahrung gelernt, mein Freund, dass ich nicht immer bekomme, was ich gern haben möchte. Also habe ich gelernt, immer das zu wollen, was ich bekomme.

Und darum weiß ich ganz sicher Das Wetter wird heute so, wie ich es haben möchte."

Heinrich Till - Demeter Landwirt aus dem Schwarzwald

Das Jubiläumsjahr 2010 zeigte Wirkung!

Die bunten Feierlichkeiten und Aktionen zu fünfzig Jahren biologisch-dynamischen Anbau in Baden-Württemberg haben im letzten Jahr dazu geführt, dass so wohl die Aufmerksamkeit bei den Verantwortungsträgern aus Politik und Verwaltung, als auch die öffentliche Wahrnehmung unserer Aktivitäten in der Tages- und Fachpresse enorm war. Dadurch ist es uns gelungen, dass die Themen „Biologisch-Dynamisch“ und „Demeter“ auch bei der breiten Öffentlichkeit auf sympathische Art und Weise angekommen sind.

In der Folge hat dies zu einem deutlichen Aufschwung umstellungsinteressierter Betriebsleiter geführt. So konnten von 2010 bis 2011 insgesamt 40 Betriebe mit rund 1000 Hektar Fläche neu in den Verband aufgenommen werden. Das entspricht einer Zunahme von rund sieben Prozent der Betriebe und etwa sechs Prozent der Fläche auf 18.700 Hektar. Insgesamt gehören jetzt 485 Landwirte, Geflügelzüchter, Gärtner, Imker, Obst- und Weinbauern zum Demeter Verband im Land. Insbesondere immer mehr Winzer machen die Erfahrung, dass sich die Qualität ihres Weines durch die Anwendung der biodynamischen Präparate deutlich verbessern läßt.

Wo es darüber hinaus Demeter-Leuchtturmbetriebe und Demeter-Hersteller und Verarbeiter mit guten Perspektiven in der Vermarktung gibt, finden sich auch immer mehr Betriebsleiter, die an einer Umstellung auf biodynamischen Anbau interessiert sind.

Diese erfreuliche Entwicklung gilt es nun in den kommenden Jahren zu verstetigen.

Dazu ist es notwendig, dass die Qualität der Zusammenarbeit innerhalb des Demeter-Wertschöpfungskreises kontinuierlich verbessert wird. Die Vermarktungsinitiativen und Marketingaktivitäten, die in den letzten Jahren durch den Demeter e.V. begonnen wurden, müssen weiter ausgebaut und etabliert werden.

Darüber hinaus muss durch ein gutes Beratungsangebot, durch adäquate Aus- und Weiterbildungsangebote für die Mitgliedsbetriebe die Qualität der biodynamischen Arbeit kontinuierlich verbessert werden. Die Weiterentwicklung der kollegialen Beratung und Unterstützung im Rahmen der Hofgespräche kann hierzu ebenfalls einen wesentlichen Beitrag leisten.

Durch den Wechsel in der Landesregierung haben sich die Voraussetzungen für eine bessere politische Akzeptanz des ökologischen Landbaus zumindest in Baden-Württemberg deutlich verbessert. Dies gilt es in den kommenden Jahren zu nutzen, in dem wir uns aktiv an den strukturellen Veränderungsprozessen beteiligen. Gerade wir als biodynamische Gemeinschaft können hier zukunftsweisende Konzepte und Lösungsalternativen in die Diskussion einbringen.

Dazu ist es notwendig, dass die mannigfaltige Kontakte und Beziehungen, die Sie als Mitglieder haben, nutzenstiftend eingebracht werden.

Für den Vorstand und die Geschäftsleitung
Ihr

Johannes Eil-Schnurr

Vorwärts zu den Quellen – Was ist wesentlich an der biodynamischen Landwirtschaft?

Vorwärts zu den Quellen

Die LW-Tagung 2011 war geprägt von einer Stimmung des Aufbruchs. Lichtpunkte sind gesät für den Einzelnen, für die Höfe, für die Bewegung und es ist ein Schwung da, sich aktiv einbringen zu wollen. Die Zivilisationsgestaltung wird immer mehr von den betroffenen mündigen Menschen selber an die Hand genommen – und wir gehören in diesen Strom, denn die Umgebungsgestaltung aus existenziell gesetzten „Individuations-Punkten“ ist ja unser Kerngeschäft. Biodynamische Höfe sind Quellpunkte für die eigenverantwortete Gestaltung der natürlichen und sozialen Umgebung. Auf den Punkt geführt ist die Quelle der einzelne Mensch und die Menschengemeinschaft, die an diesem Ort, hier und jetzt im Sinne des biodynamischen Impulses arbeitet.

Was ist wesentlich an der biodynamischen Landwirtschaft?

Was ist der Kern meines Engagements? Was ist für jeden von uns am Biodynamischen das Wesentliche? (..) Ist die Erde oder der Mensch im Mittelpunkt? Was meinen wir eigentlich mit „kosmischen Kräften“? Sind die Kühe und die Hörner ein Symbol oder sind sie Wirklichkeit auf unseren Höfen? Ist die „Hofindividualität“ eine Idee für die ferne Zukunft oder ist sie jetzt schon eine geistige Realität? Ist das Zitat aus dem Landwirtschaftlichen Kurs „der Mensch wird zur Grundlage gemacht“, bildlich zu verstehen oder ist es eine Handlungsanleitung?

Aufbruch nach innen

Wir meinen, dass dieser Aufbruch nach innen, zu den inhaltlichen Quellen unserer Arbeit ein Schritt ist, den wir jetzt noch ernsthafter ergreifen und tun sollen. Wir stellen uns vor, dass an vielen Orten in der Welt die biodynamischen Gruppen sich treffen und an der Quelle der biodynamischen Landwirtschaft arbeiten. Jeder ist gefragt nach der Verbindung seines individuellen Lebensimpulses mit dem Impuls für eine Zukunftswirtschaft, wie er im Landwirtschaftlichen Kurs von Rudolf Steiner gesetzt worden ist, zu suchen. (..) An der Landwirtschaftlichen Tagung 2012 können wir das Gehobene dann verdichten, die Vielfalt ordnen und in ein Gesamtbild bringen. Dies wollen wir mit erweiterten dialogischen Formen erreichen, diesmal aber stärker auf den Inhalt fokussiert und deutlich mit mehr Individualbeiträgen in Form von Impulsreferaten und Erfahrungsberichten unterstützt. Das Ziel ist, gemeinsam zu einer aktuellen Formulierung des Wesentlichen, der Prinzipien des biologisch dynamischen Landbaus zu kommen.

(aus dem Rundbrief der LW-Sektion, Dornach).

Von dieser inspirierenden Kraft, die in der Auseinandersetzung mit der eigenen Motivation besteht, sich anstecken zu lassen, dazu möchten wir Sie an dieser Stelle ermuntern!

Mitgliederentwicklung

Im Einzelnen sieht die Entwicklung wie folgt aus (Stand 30.10.2011):

Mitglieder	2009	2010	2011
Betriebe (Land- und Gartenbau)			
Betriebe insgesamt	476	491	506
Betriebe mit U- oder A-Vertrag	454	471	485
Betriebe ohne Vertrag	22	20	21
Neue Betriebe	8	25	15
Kündigung/ Betriebsaufgabe oder Austritt	6	8	3
Sonstige Mitglieder u.a. Hofverarbeiter	---	---	28
Hausgärtner			
Hausgärtner	528	510	472
Neue HG-Mitglieder	15	21	30
Kündigungen/Austritte	66	39	68

Auch im Jahr 2011 ist die Anzahl der Mitgliedsbetriebe erfreulicherweise wieder moderat gewachsen. **15** neue Betriebe konnten im Laufe des Jahres als neue Mitglieder in den Verein aufgenommen werden. Unter sonstige Mitglieder wurden außerdem die Betriebe mit Hofverarbeitung in die Statistik aufgenommen.

Bei den Hausgärtnern konnten im vergangenen Jahr erfreulicherweise **30** neue Mitglieder gewonnen werden. Allerdings sind im gleichen Zeitraum leider **68** Mitglieder, meistens altershalber, ausgeschieden oder haben gekündigt.

Für die Ansprache neuer Hausgärtnermitglieder versprechen wir uns neue Impulse durch die Beteiligung an einem Forschungsprojekt von FiBL und SÖL. Das Projekt, das in Zusammenarbeit mit den Ökoverbänden konzipiert wurde, hat zum Inhalt die Bedingungen zu identifizieren, wie Kleingärtner zur biologischen Bewirtschaftung ihrer Gärten bewogen werden können.

Die regionalen Hausgärtnergruppen treffen sich i.d.R. zweimal im Jahr zu Vorträgen und Besichtigungen. Die Hausgärtnerarbeit der AG Offenburg wird von Frau Fischer betreut und geleitet. Manche Gruppen beteiligen sich darüber hinaus aktiv an der Herstellung der Präparate auf den Höfen und in den Gärtnereien. Im Sommer 2011 wurde erstmals ein gemeinsamer Ausflug für die Hausgärtner zu Reinhold Schneider nach Creglingen durchgeführt und ein Programm mit weiteren gemeinsamen Aktivitäten zusammengestellt. Dieses Angebot ist sehr gut bei den Mitgliedern angekommen und soll auch in 2012 wieder durchgeführt werden.

Die Hausgärtnergruppen und deren Verantwortliche werden von Jochen Maurer betreut. Sie treffen sich jährlich am 1. November zur Planung der Arbeit und zum Erfahrungsaustausch. Dabei findet auch eine intensive inhaltliche Beschäftigung mit biologisch-dynamischen und anthroposophischen Themen statt.

Regionale Arbeitsgemeinschaften

Die Vereinigung gliedert sich in 22 regionale Arbeitsgemeinschaften von Landwirten, Obstbauern und Gärtnern. Inhaltlich geplant und organisiert wird die Arbeit in den Arbeitsgemeinschaften von Initiativ- oder Koordinationskreisen. Außerdem sind sie auch für Durchführung der Hofgespräche in den Arbeitsgemeinschaften verantwortlich.

In der Regel treffen sich die Arbeitsgemeinschaften einmal im Monat um aktuelle Verbandsthemen zu besprechen oder spezielle biologisch-dynamische Fragestellungen zu behandeln. In den Sommermonaten finden die Treffen meist in Form von Hofbesichtigungen auf den Betrieben statt.

Folgende besondere Aktivitäten in den Arbeitsgemeinschaften sollen herausgestellt werden:

Die AG Bonndorf veranstaltete zu Beginn des Jahres, in Zusammenarbeit mit dem AK „Ökologischer Landbau“ am LWA Waldshut-Tiengen eine öffentliche Ökolandbau-Tagung.

Das Bündnis für biologisch-dynamische Landwirtschaft Bodensee führte zu Beginn des Jahres wieder ihre „Lichtmesstagung“ durch. In Zusammenarbeit mit dem Naturkostgroßhändler Bodan stand in diesem Jahr das Thema „Weltagrарbericht“ im Mittelpunkt. Dr. Anita Idel stellte zunächst die wesentlichen Ergebnisse des Weltagrарberichts vor. Anschließend wurde in Arbeitsgruppen zu den Themen „Wege aus der Hungerkrise - Erkenntnisse des Weltagrарberichts“ und „Vorschläge für eine Landwirtschaft von morgen“ gearbeitet.

Bei der Mitgliederversammlung der AG Hohenlohe berichteten Ulrike und Thomas Schmid aus der Arbeit vom Bündnis für biologisch-dynamische Landwirtschaft Bodensee. Dies muss wohl v.a. für die Bäuerinnen in der AG sehr inspirierend gewesen sein – denn in der Folge bildete sich ein Bäuerinnengesprächskreis, der sich inzwischen regelmäßig trifft.

Bei einem Treffen der AG Hohenlohe berichtete J. Ell-Schnurr über die Landwirtschaftliche Tagung in Dornach und gemeinsam wurde zum Jahresthema der landwirtschaftlichen Sektion in Dornach mit dem Titel „Vorwärts zu den Quellen – was ist wesentlich an der biodynamischen Landwirtschaft“ gearbeitet.

Die traditionelle Demeter-Herbsttagung der Arge Offenburg in der Waldorfschule Offenburg fand Anfang November statt. Dipl.-Ing. Michael Straub, Leiter Heilpflanzenanbau und –forschung bei WELEDA in Schwäbisch Gmünd, berichtete über den biologisch-dynamischen Heilpflanzenanbau und den körperlichen und seelischen Qualitäten von Heilpflanzen. Er erklärte traditionelle und moderne Heilanwendungen, bis hin zur Homöopathie, und gab Tipps zum Anbau im eigenen Garten.

Die Arbeitsgemeinschaften Württembergisches Allgäu und Oberland haben sich zusammen mit Ch. Simpfendörfer und J. Ell-Schnurr intensiv mit

den Delegiertenthemen des Demeter e.V. befasst. Insbesondere das Thema „Demeter-Qualitätsoffensive“ mit Verschlinkung der Richtlinien und die Aufwertung des Hofgespräches wurden umfassend diskutiert. Außerdem wurden bei dieser Zusammenkunft mögliche Veränderungen bei der Erfassung und Verarbeitung von Demeter- bzw. Biomilch durch die Käserei Leupolz zusammen mit dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Käserei und Demeter-Bauern Bernhard Heiss besprochen.

Den Vertrauenspersonen als Bindegliedern zwischen den regionalen Arbeitsgemeinschaften und dem Vorstand der Vereinigung kommt eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe zu. Deshalb sei an dieser Stelle ausdrücklich die ehrenamtliche Arbeit der Vertrauenspersonen gewürdigt.

Delegierte im Demeter e.V.

Aktuell vertreten 9 Delegierte und ebenso viele StellvertreterInnen die Demeter-Vereinigung im Demeter e.V. Sie wurden in diesem Jahr für die Dauer von drei Jahren neu gewählt. In einzelnen sind dies:

Arbeitsgemeinschaften	Delegierte	Stellvertretung
Hohenlohe	Maik Noz Dietmar Hofmann	Alex. Retzbach Martin G. Schäfer
Kraichgau/Bad. Odenwald	Thomas Schneider	Otto Haußecker
Offenburg	Martin Schäfer	Günther Schneider
Bündnis Bodensee	Thomas Schmid	Matthias Busl
Württemberg. Allgäu, Oberland,	Michaela Weber	Hubert Blank
Ostalb und Albtrauf	Walter Badmann	Klaus Wais
Alb-Donau, Zollern Alb, Bonndorf	Georg Schulze-Schilddorf	Alan Randebrock
AG Demeter-Gärtner	Alexander Thierfelder	Hanno Willasch

Die Delegierten haben hierbei eine sehr wichtige Funktion: Einerseits sind sie Stimme und Sprachrohr der Mitglieder und dafür zuständig das den „Stimmen der Basis“ in der Delegierten-Versammlung Gehör verschafft wird. Außerdem sollen durch die Delegierten die Interessen und Initiativen der Mitglieder in die Verbandsarbeit einfließen. Andererseits sind sie auch dafür verantwortlich, dass die Verbandsthemen in den Arbeitsgemeinschaften diskutiert werden und die Beschlüsse der Delegiertenversammlung erläutert und bekannt gemacht werden.

Diese Scharnierfunktion ist überaus wichtig für eine funktionierende Verbandsarbeit, die auf die Mitwirkung und Beteiligung seiner Mitglieder Wert legt. Deshalb sei an dieser Stelle den bisherigen und aktuellen Delegierten für Ihre wertvolle und wichtige Arbeit ganz herzlich gedankt.

Vorstand:

Bei der letzten Mitgliederversammlung wurde der Vorstand für drei Jahre neu gewählt. Aktuell setzt sich der Vorstand aus folgenden Persönlichkeiten zusammen:

- Ulrike Schmid, Bäuerin vom Heggelbachhof aus Herdwangen-Schönach
- Dietmar Hofmann, Bauer aus Boxberg-Schwabhausen
- Martin Schäfer, Bauer aus Neuenstein-Steinsfürle
- Anton Köberle, Bauer aus Obermarchtal
- Martin Schäfer, Bauer aus Echterdingen
- Alexander Thierfelder, Gärtner aus dem Tennental

Der Vorstand traf sich im Berichtszeitraum zu insgesamt 4 Sitzungen.

Im Januar fand zusammen mit den Mitarbeitern der Vereinigung die gemeinsame Klausurtagung im Tennental statt. Dabei wurden folgende Themen besprochen:

- Geschäftsverteilung des neuen Vorstandes
- Absprache über die politischen Aktivitäten und die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden auf dem Gebiet der Agrarpolitik und im Bündnis gentechnikfreie Landwirtschaft Baden-Württemberg.
- Geplante Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit für das Jahr 2011 und sonstige Terminplanung
- Festlegung über Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten
- Gemeinsam mit Stephan Illi, Vorstand im Demeter e.V. wurde über Betreuungslinie und die geplanten Maßnahmen im Rahmen der Demeter-Qualitätsoffensive diskutiert.

Bei den weiteren Vorstandssitzungen wurden folgende Themen und Sachfragen behandelt und Entscheidungen getroffen:

- Inhaltliche Arbeit zu aktuellen biologisch-dynamischen Fragestellungen
- Anfragen und Anträge von Mitgliedern, Delegierten und Vertrauenspersonen
- Entgegennahme der laufenden Tätigkeits- und Finanzberichte des Geschäftsführers
- Entscheidungen in finanziellen Angelegenheiten des Vereins mit ausführlicher Besprechung des Jahresabschlusses 2010 und der Aufstellung des Budgetplanes für das Jahr 2012
- Abstimmung über die Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit (Beteiligung an Messen und anderen öffentlichen Veranstaltungen)
- Zusammenarbeit mit dem DEMETER e.V., u.a. mit Berichten von C. Simpfendörfer aus der Arbeit des Aufsichtsrates und Diskussion der bundesweiten Themen
- Intensiv wurde die Frage der Vertretung durch die Delegierten im Demeter e.V. besprochen. U.a. wurde Martin Schäfer aus Echterdingen

als Delegierter für die AG Offenburg gewählt, weil dort kein Mitglied diese Aufgabe übernehmen wollte.

- Vorbereitung der Mitgliederversammlung und der Konferenzen der Vertrauenspersonen mit Abstimmung der Themen und der Tagesordnung
- ein Vorschlag für die Durchführung und Organisation des Hofgesprächs wurde ausgearbeitet und den Vertrauenspersonen zu Abstimmung vorgelegt.
- Zusammenarbeit mit der neuen Landesregierung und in der AÖL, im Aktionsbündnis gentechnikfreie Landwirtschaft Baden-Württemberg und in dem Bündnis Agrar Zukunft Baden-Württemberg.
- Mitarbeiter- und Personalangelegenheiten

Konferenz der Vertrauenspersonen

Der Vorstand hatte die Vertrauenspersonen der regionalen Arbeitsgemeinschaften sowie die Delegierten und deren Stellvertreter im Demeter e.V. zu zwei Konferenzen eingeladen.

Die Zusammenkunft im März begann mit der gemeinsamen Teilnahme an einer Protestveranstaltung der Ökoverbände vor dem Landtag in Stuttgart. Damit konnte die Teilnehmerzahl deutlich mit Demeter-Bäuerinnen und Bauern belebt werden. Bei der anschließenden Versammlung im Tennental lag der Schwerpunkt in der Auswertung und Weiterentwicklung der Hofgespräche im Rahmen der Demeter-Anerkennung. Allerdings konnte man sich abschließend auf kein abgestimmtes Verfahren verständigen, sodass der Vorstand mit der Ausarbeitung eines Vorschlages für die Durchführung der Hofgespräche beauftragt wurde.

In Vorbereitung der Delegiertenversammlung des Demeter e.V. wurde das Thema „Demeter-Qualitätsoffensive“ und ein Richtlinienantrag der AG Hohenlohe zu Fütterungsfragen besprochen. Außerdem wurden die Delegierten und deren Stellvertreter im Demeter e.V., die zuvor von den Arbeitsgemeinschaften vorgeschlagen wurden, von der Versammlung gewählt und bestätigt.

Die Zusammenkunft im September wurde eingeleitet mit Kleingruppengesprächen zum neuen Jahresthema der Sektion Landwirtschaft in Dornach anhand der Fragen: Was ist der Kern meines Engagements? Was ist für jeden von uns am Biodynamischen das Wesentliche?

Nach ausführlicher Diskussion wurde der Vorschlag des Vorstandes über den zukünftigen Durchführungsmodus der Hofgespräche abgestimmt.

Danach erstattete J. Eil-Schnurr seinen Finanzbericht (Abschluss 2010, Etatverlauf 2011 und Budgetplan für 2012) und die Themen für die Mitgliederversammlung der Vereinigung wurden erläutert und abgestimmt.

Die Versammlung der Delegierten diskutierte über die Anträge, die von der AG Hohenlohe zu folgenden Themen eingereicht wurden:

- Aufnahme des Anbaus von biodynamischen Sorten in die Demeter-Richtlinien
- Förderung der biodynamischen Züchtung mit jährlichem finanziellen Beitrag des Demeter e. V.
- Verbot des Einsatzes von genetisch hornlosen Stieren auch für die Mutterkuhhaltung
- Erarbeitung von Richtlinien für Spirituosen aus Demeter Obst.

Abschließend wurde dazu aufgefordert weitere Themenvorschläge für die Delegiertenarbeit im Demeter e.V. in den Arbeitsgemeinschaften zu sammeln und zur Diskussion zu stellen.

Demeter-Hofgespräche

„Zusammenarbeit entsteht durch Vertrauen“

Mit der Einführung der Hofgespräche wurde eine Möglichkeit geschaffen, die Entwicklung der biologisch-dynamisch wirtschaftenden Betriebe kollegial zu fördern, zu begleiten und zu unterstützen. Außerdem soll auch weiterhin die gegenseitige wertfreie Wahrnehmung untereinander gepflegt werden.

Alle Betriebe beteiligten sich an den Hofgesprächen. Auf Wunsch der Mitglieder standen für die Moderation der Hofgespräche die Beraterinnen und Berater, die Mitarbeiter der Geschäftsstelle und weitere geschulte Fachkräfte zur Verfügung.

Bei der Zusammenkunft der Vertrauenspersonen im September wurde beschlossen, dass die Organisation und Durchführung der Hofgespräche weiterhin in den Arbeitsgemeinschaften verabredet und dort auch selbstverantwortlich umgesetzt werden soll. Außerdem verständigte man sich darauf, dass ein Arbeitsgemeinschaftstreffen sich ausschließlich mit den Hofgesprächen befassen soll. Dabei soll insbesondere die Auswertung der Gespräche und Planung der Durchführung im Vordergrund stehen. Ziel soll dabei eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung der Gespräche durch regelmäßige Abstimmung untereinander, Reflexion der Abläufe und Vereinbarungen über Veränderungen sein.

Beratung und Betreuung der biologisch-dynamischen Betriebe

Die Betreuung und Beratung unserer Betriebe zu allen Fragen des biologisch-dynamischen Anbaus findet in der Regel in den Beratungsdiensten für ökologischen Landbau Ulm und Schwäbisch-Hall und in den Beratungsdiensten für ökologischen Obst- und Weinbau statt. Bei den Mitgliedern, die keinem Beratungsdienst angehören, erfolgt die Beratung durch die kollegialen Beratung von Landwirt zu Landwirt bzw. stehen die Mitarbeiter der Geschäftsstelle (J. Maurer, J.Ell-Schnurr) hierfür zur Verfügung.

Koordinationstreffen der BeraterInnen in Ba-Wü:
Zur Abstimmung und Besprechung der gemeinsamen Arbeit fanden im vergangenen Jahr zwei Tagungen der Geschäftsführung mit den Demeter-Beratern und mit den Beratern der Beratungs-

dienste für ökologischen Landbau Ulm und Schwäbisch Hall statt.

Darüber hinaus nahmen die Berater an der Bertagung des Demeter e.V teil. Sie sind so eingebunden in die Arbeit des Fachbeirats „Beratung“, der sich auch in diesem Jahr schwerpunktmäßig mit der Frage der bundesweiten Organisation einer biologisch-dynamischen Beratung beschäftigt hat. Dazu wurden konkrete Beschlüsse gefasst und man hat sich über die weitere Finanzierung der Koordinationsstelle verständigt, Oliver Allentse ist inzwischen mit einer vollen Stelle beim Demeter e.V. angestellt. Es wird ein gemeinsamer Rundbrief herausgegeben und an der Erarbeitung von Beratungspaketen gearbeitet.

Außerdem beteiligen wir uns an diversen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowohl der landwirtschaftlichen Fachbehörden als auch der Universitäten und Fachhochschulen. Bei verschiedenen Veranstaltungen beteiligte man sich in Form von Referaten und Vorträgen. Als Besonderheit sei hervorgehoben, dass der Ökofeldfutterschuletag der LAZBW Aulendorf in diesem Jahr auf dem Betrieb der Familien Brenner in Bretzfeld-Waldbach stattgefunden hat.

Tagungen und Seminare

Der Einführungskurs „Grundlagen der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise“ auf dem Steighof hatte in diesem Jahr so starken Zuspruch, dass wir auf Grund der enormen Nachfrage einer Vielzahl von Interessenten in diesem Jahr leider absagen mussten. Jochen Maurer bereitete zusammen mit den Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle das Seminar vor. Wegen einer Erkrankung von Jochen Maurer musste J. Ell-Schnurr die Seminarleitung übernehmen. Gemeinsam mit Karl Tress, Flora Eisenkolb, Erhard Gapp und Franziska Bühlen konnte das Seminar in bewährter routinierter Weise durchgeführt werden.

Für das kommende Jahr wird es eine konzeptionelle Änderung bei der Durchführung des Einführungsseminars geben. Es sind zwei inhaltlich und Zielgruppenspezifisch unterschiedliche Seminare geplant. Ein Seminar soll nur für praktische Erzeuger in der Dorfgemeinschaft Tennental und ein Seminar soll für Hobbygärtner und landwirtschaftliche Laien auf dem Steighof durchgeführt werden.

Die traditionelle **Ulmer Herbsttagung** fand dieses Jahr am 13. November zu dem Thema „Die Finanz- und Wirtschaftskrise – Wege zu mehr Nachhaltigkeit“ statt. Prof. Dr. Christian Kreiß, Professor für Finanzierung Hochschule Aalen referierte über die "Finanz- und Wirtschaftskrise". Dr. Daniel Sieben, Volkswirt und Initiator von regionalen Bürgerbeteiligungs-Gesellschaften, beleuchtet das Thema "Ökonomie des Geistes". Die Diskussion mit den Referenten am Nachmittag bereicherte Eugen Schlachter, Vorstand der Raiffeisenbank Dellmensingen eG.

Der **Präparatekurs** auf dem Brunnenhof stellt eine wichtige Säule in dem Bemühen, die biologisch-dynamischen Inhalte handgreiflich und erlebbar zu machen, dar. Auch in diesem Jahr konnte dieses Seminar dank der Unterstützung durch Wolfgang Schmidt, Maik Noz, Hartmut Heilmann und Dirk Appel an Ostern und im September 2011 angeboten werden. Die Kurse sollen auch weiterhin fester Bestandteil der Aktivitäten der Internationalen Präparatezentrale am Brunnenhof sein. Die AG Boxberg-Schwabhausen führt auf dem Brunnenhof in Mäusdorf ihr Präparatetreffen durch.

Die Arbeitsgemeinschaften Albtrauf, Zollern-Alb und Herrenberg hatten ihr traditionelles Präparatetreffen Anfang Oktober. Die AG Offenburg hat durch die Mitwirkung von Uli Johannes König vom Forschungsring als Vortragender das Treffen wieder zu einem inhaltsvollen Präparatetag erweitert. Diese Form des Präparatetreffens könnte auch für weitere Arbeitsgemeinschaften beispielgebend sein. Der Forschungsring mit seinen Mitarbeitern steht mit entsprechenden Angeboten den Arbeitsgemeinschaften jederzeit zur Verfügung.

Darüber hinaus wurde auch in 2011 wieder eine Vielzahl von fachthemenbezogenen Vorträgen und Seminaren (u.a. Tierhomöopathie-Seminar in der AG Hohenlohe) von den Beratern in Zusammenarbeit mit den regionalen Arbeitsgemeinschaften organisiert und durchgeführt. Auf alle Veranstaltungen wird über unsere homepage hingewiesen.

Besonders erwähnt werden sollen hier die **F&E-Praxisseminare**, die vom Demeter e.V. und Forschungsring angeboten und organisiert und aus Mitteln des Bundesprogramms ökologischer Landbau finanziert werden. So fanden insgesamt **8 Seminare** zu den Themen „Schulung für Verkaufspersonal für Naturkostläden und in der Direktvermarktung“, „Hofnachfolge“ und spezielle Angebote zu „Qualitätsfragen bei Gemüse und Getreide“, zur „Tierhomöopathie“ und dem „praktischen Präparateinsatz“ sowie ein „Einführungskurs in die wesensgemäße Bienenhaltung“ statt. Weitere Seminare werden auch im kommenden Winterhalbjahr entsprechend den angemeldeten Wünschen der Arbeitsgemeinschaften angeboten werden.

Jungbauerntreffen:

In der AG Hohenlohe fand ein Treffen der Demeter-Jungbauern und -bäuerinnen im Rahmen des Hofgespräches bei Alexander Retzbach statt. Im Bündnis Bodensee gibt es einen Kreis von Jungbauern und -bäuerinnen, der sich regelmäßig einmal im Monat trifft und sich über die speziellen Fragestellungen der jüngeren Bäuerinnen und Bauern unterhält.

Forschung und Versuchswesen

Biologisch-dynamische Getreidezüchtung:

Durch Spenden aus der Region Bodensee ist es möglich, das Projekt von „Saatgut – biologisch-dynamische Getreidezüchtung (Dr. Berthold Heyden) weiterhin zu unterstützen.

Die Versuchsreihen zu biologisch-dynamischen Getreidezüchtungen konnten auch in diesem Jahr fortgesetzt werden.

Im Rahmen des Öko-Sortenversuchs werden 31 Winterweizen-, 8 Dinkel-, 11 Roggensorten, die Urgetreide Einkorn und Emmer sowie mehrere Körnerleguminosen wie Sojabohnen, Lupinen, Erbsen und Ackerbohnen angebaut. Es wird bei den seit 18 Jahren auf verschiedenen Mitglieds-Betrieben durchgeführten Versuchen geprüft, ob und wie sich die Sorten für den Ökolandbau eignen. Auf den Versuchsflächen der Uni Hohenheim in Kleinhohenheim und in der Region Hohenlohe auf dem Betrieb von Johanna Faure in Crailsheim-Beuerlbach sind zusätzlich in Ergänzung zu den Landessortenversuchen für Biogetreide spezielle Demeter-Züchtungen im Prüfsortiment. Es handelt sich dabei um Sorten der Demeter-Züchter Peter Kunz (Schweiz), Dr. Bertold Heyden vom Keyserlink-Institut in Salem und von Dr. Hartmut Spieß (Dottenfelderhof, Bad Vilbel).

Von Erhard Gapp und Reiner Schmidt von den Beratungsdiensten für ökologischen Landbau wurden die Versuche koordiniert. Diese Versuche konnten dank der finanziellen Unterstützung der Fa. ErdmannHauser, der Bioland Handelsgesellschaft und der Saatgutzüchter auch in 2011 umgesetzt werden. Die Versuche sollen in 2012 in gleicher Weise fortgeführt werden. Nach Gesprächen mit Vertretern des Ministeriums und der LAP Augustenberg konnte erreicht werden, dass auch wieder Versuchsflächen in Maßhalderbuch in die Sortenversuche integriert werden können.

Forschungsarbeit zu Biogas in biologisch-dynamischen Betrieben:

Das Forschungsprojekt zum Thema „Biogas in biologisch-dynamischen Betrieben“ wurde in diesem Jahr mit der Erstellung eines umfangreichen Abschlussberichtes abgeschlossen.

Forschungsstudie zum Thema „Mindesttierbesatz bei biodynamischen Betrieben“

Im kommenden Jahr soll auf Initiative der Geschäftsleitung beim Forschungsring eine Forschungsstudie zur Frage des Mindesttierbesatzes bei biodynamischen Betrieben durchgeführt werden. Diese Studie wird aus Mitteln der Vereinigung mitfinanziert. Ziel der Studie ist es u.a. praktische Empfehlungen für mögliche Kompensationen herauszuarbeiten.

Pressearbeit

Allgemeines zur Pressearbeit:

Von November 2010 bis November 2011 wurden von Iris Mühlberger insgesamt **30 Pressemeldungen** (inkl. zwei zum Öko-Sommer) geschrieben und versandt. Seit August unterstützt die Agentur Blumberg die Pressereferentin.

Zusätzlich wurden drei **Pressemeldungen von Betrieben**, eine von der **Stadt Schwäbisch Hall** und zwei von der **AÖL** über den Presseverteiler versandt und ins Internet gestellt.

Internetseiten von Demeter Baden-Württemberg (www.demeter-bw.de) und Gartenrundbrief (www.gartenrundbrief.de)

Die Internetseiten von Demeter Ba-Wü und vom Gartenrundbrief werden von der Pressestelle und Frau Barthen regelmäßig aktualisiert und durch neue Rubriken ergänzt.

Auf demeter-bw.de sind es monatlich rund **4.700** (4.200 = 2010) **Besucher**, d.h. **156 Besucher** täglich.

Auf www.gartenrundbrief.de sind es monatlich rund **3.300** (3.000 = 2010) **Besucher**, d.h. etwa **108 Besucher** täglich. Häufiger als bisher wurde der Bio-Einkaufsführer mit **477** (2010: 405) Bestellungen übers Internet angefordert. **85** (2010: 74) Interessenten beziehen das Veranstaltungsabo und **90** (2010: 84) das Presseabo.

Die Rubriken auf der Internetseite von www.demeter-bw.de wurden erweitert mit "Buchtipps" (hier erscheinen nur biodynamische Bücher).

Öko-Sommer

Auch dieses Jahr gab es kein gedrucktes Veranstaltungsprogramm, nur ein Plakat und Postkarten. Die Termine wurden auf den Internetseiten www.oeko-sommer.de veröffentlicht und regelmäßig aktualisiert.

Gourmet-Messen

Von Iris Mühlberger wurden für die zwei Gourmetmessen "Slow Food Stuttgart" und "Plaza Culinaris Freiburg" vierseitige Demeter-Messehefte mit den ausstellenden Betrieben und einem Einleger mit regionalen Adressen, erstellt. Die Agentur Blumberg erstellte das Messeheft für die "Eatn Style Stuttgart".

Pressespiegel

Ein umfangreicher Pressespiegel mit insgesamt **237 Artikeln** inkl. Öko-Sommer (2010: **325**) zeugt wieder von einer guten Presseresonanz. Es erschien etwa jeden zweiten Arbeitstag ein Artikel in der regionalen Tagespresse oder in Fachzeitschriften in dem Demeter erwähnt wurde. Da wir keinen Ausschnittsdienst beauftragt haben, findet die Pressestelle nur einen Teil der veröffentlichten Artikel. Es kann angenommen werden, dass etwa doppelt so viele Artikel über Demeter Baden-Württemberg veröffentlicht worden sind, wie gefunden worden.

Die **Naturkostgroßhändler** in Baden-Württemberg wurden weiter regelmäßig mit Pressemitteilungen und Infomaterial versorgt.

Der umfangreiche Presseverteiler von Iris Mühlberger mit inzwischen **mehr als 1.200 Adressen**, die regelmäßig ergänzt und aktualisiert werden, kann jederzeit den Mitgliedern für den Versand von Presseartikeln zur Verfügung gestellt werden. Per Email und im Presseabo unserer Internetseiten, werden zusätzlich **166 Medienvertreter und Interessenten** mit allen Pressemitteilungen versorgt.

Im Laufe des Jahres 2012 wird Iris Mühlberger die Pressearbeit an die Agentur Blumberg abgegeben. (sh. Pressearbeit Agentur Blumberg)

DEMETER in Rundfunk und Fernsehen

Die Biogartenreihe in Zusammenarbeit mit der SWR-Redaktion von „Kaffee oder Tee“ wurde fortgesetzt. Es gibt wöchentlich aktuelle Tipps für den Gemüsegarten, die ca. zweimal im Monat Peter Berg gestaltet. Für die selbständige Organisation und Bestreitung dieser Fernsehauftritte, sei an dieser Stelle Peter Berg herzlich gedankt. Die Texte für die Sendung werden in den Faxabruf und auf die Internetseiten des Senders gestellt.

Erfreulicherweise gab es darüber hinaus auch einige Filmbeiträge über und mit Demeter-Betrieben aus BaWü im Fernsehen.

Sonstiges

Die Pressereferentin hat am Webinar zu Facebook des Demeter e.V. teilgenommen.

Resümee und Ausblick:

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass durch die regelmäßige Pressearbeit der Bekanntheitsgrad von „Demeter“ in Baden-Württemberg wieder gesteigert werden konnte. Wir wollen die Betriebe ermutigen, einfach zum Telefonhörer zu greifen (Tel. 07958/926391) oder eine Email zu schreiben (presse@demeter-bw.de) und die Pressereferentin Iris Mühlberger über Preise und andere vielfältige Aktivitäten zu informieren. Auch die Geschäftsstelle nimmt gerne Informationen an und leitet sie an die Pressestelle weiter.

Pressearbeit – Agentur Blumberg

Seit August 2011 unterstützt das Team der Agentur Blumberg Iris Mühlberger bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und hat seither **19** Pressemitteilungen konzipiert, getextet und an entsprechende Verteiler geschickt sowie im Pressebereich der Internetseiten von Demeter Baden-Württemberg hochgeladen. Im Zuge dessen entstand auch eine neue Optik für die Pressemitteilungen. Neben vier Ankündigungen von Hoffesten und einem Texten zu Preisverleihungen von Demeter-Betrieben widmete sich ein Großteil der Arbeit der Aktion Zukunft Säen – hierfür allein entstanden 13 Pressemitteilungen.

Blumberg übernahm hierfür auch den Kontakt zu den jeweiligen Landwirten und besuchte einige Höfe, um sich ein besseres Bild von den Menschen und der Arbeit vor Ort machen zu können. Für die Messe eat&STYLE in Stuttgart mit dem Schwerpunkt „eat&STYLE geht grün“ übernahm Blumberg die gesamte Pressearbeit, die bildliche und textliche Gestaltung der Messebroschüre und koordinierte zudem im das Programm der Kochbühne mit.

2012 wird das Team von Blumberg die Pressearbeit von Demeter Baden-Württemberg zunächst noch gemeinsam mit Iris Mühlberger betreuen sowie weitere Aufgaben im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit übernehmen – so zum Beispiel die Pflege des Presseverteilers als neue Server-Version, Aufgaben für die Internetseite von Demeter Baden-Württemberg und die Aufarbeitung des vorhandenen Fundus an Bildmaterial.

Eine Idee der Agentur ist es, aktiv auf Betriebe zuzugehen, um Veranstaltungshinweise sowie zunehmend auch Textformen wie Portraits, Reportagen oder Interviews anzugehen.

Die Agentur Blumberg ist Demeter-Aktiv-Partner und Deutschlands erste öko-zertifizierte Agentur für Marketing und Events. Für Kooperationen, Vorschläge und Ideen seitens der Demeter-Betriebe ist das Team von Blumberg jederzeit offen. Ansprechpartner ist Manuel Uez, Tel. 07153/558083, E-Mail mu@blumberg-agentur.de

„Zukunft säen“ – für eine gentechnikfreie Landwirtschaft

Die Aktion „Zukunft säen!“ wurde auch in diesem Jahr für Deutschland in enger Zusammenarbeit mit den Schweizer Initiatoren Peter Kunz und Ueli Hurter durch den Demeter e.V. koordiniert. In Baden-Württemberg fand darüber hinaus eine Kooperation mit dem Bioland-Landesverband statt.

Gemeinsam säten die Besucherinnen und Besucher mit den Landwirten von Hand Brotgetreide aus bio-dynamischer Züchtung aus. Dank dieser Sorten ist ein gesunder und nachhaltiger Weg ohne den Einsatz von grüner Gentechnik möglich! Dies ist ein wichtiges, politisches Zeichen.

Doch das gemeinsame „Zukunft säen!“ bewegt noch mehr: Es geht auch darum, einmal Bauer zu sein! Gemeinsam mit anderen im Schritt des Sämanns Körner streuen, ein Feld bestellen, etwas urbildlich Sinnvolles tun. Aus Sicht des Bauers ermöglicht **Zukunft säen!** eine Öffnung nach außen und die Integration des sozialen Umfelds in das häufig spezialisierte Hofgeschehen.

In Baden-Württemberg fanden im Rahmen von „Zukunft säen“ insgesamt **13** Aktionen auf Demeter-Betrieben statt. U.a. auch auf dem Reyerhof in Stuttgart-Möhringen. Bei dieser Veranstaltung war fast der gesamte Vorstand und die Geschäftsleitung der Demeter-Vereinigung Baden-Württemberg anwesend und hat tatkräftig zum Gelingen der Aktion beigetragen.

Für dieses tolle Engagement auf den Betrieben und im Umfeld möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Diese Aktion soll auch im kommenden Jahr als zentrale Aktionsform zum Thema „Gentechnikfreie Landwirtschaft“ in Zusammenarbeit mit den Züchtern und in Kooperation mit Bioland fortgesetzt werden.

Öffentlichkeitsarbeit und Messebeteiligungen

In diesem Jahr beteiligten wir uns wieder an einer Vielzahl von Veranstaltungen und Messen:

Öko-Sommer 2011:

Zusammen mit den anderen Öko-Verbänden konnten wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen organisiert und durchgeführt werden. Die Beteiligung von Demeter-Betrieben beim Öko-Sommer war in diesem Jahr mit insgesamt 50 von ca. 150 landesweiten Veranstaltungen überdurchschnittlich gut. Die Auftaktveranstaltung mit dem neuen Agrarminister Bonde fand auf dem Heggelbachhof in Herdwangen-Schönach statt. Über die qualitativ sehr anspruchsvollen Veranstaltungen mit z.T. viel Publikum wurde in den Medien umfänglich berichtet. Die Betriebe wurden von den Mitarbeitern der Geschäftsstelle durch die Gestaltung von Infobereichen und in der Pressearbeit unterstützt.

Ravensburg is(s)t Bio

Bei dieser Veranstaltung, einem quasi regionalen Bioerlebnistag, wurde von der AG Oberland zusammen mit weiteren Demeter-Betrieben aus der Region ein größerer Informations- und Demonstrationstand organisiert und betreut.

Genießer- und Feinschmeckermessen:

Unter dem Motto „Demeter Spürbar“ wurden bundesweit vom Demeter e.V. insgesamt 10 Messen durchgeführt. In BaWü beteiligten wir uns unter anderem an folgenden Messen:

- Slowfood-Messe in Stuttgart
- „plaza culinaria“ in Freiburg
- „Eat and Style“ in Stuttgart.

Das Team von Joachim Latsch (JOEL-Beratung und Seminare) wurde mit der Organisation und Durchführung der Messen beauftragt. Unter Beteiligung des Köche-Teams von Sabine Lässig und von regionalen Demeter-Erzeuger- und Verarbeitungsbetrieben haben wir jeweils ein umfangreiches und vielbeachtetes Messeangebot unter dem Motto „Demeter SpürBar“ angeboten. Ergänzt wurden diese Aktivitäten durch eine umfassende Pressearbeit und jeweils einem Sonderdruck einer Messebroschüre.

Möglich wurden diese umfangreichen Messeaktivitäten durch die Bezuschussung nach der Messerichtlinie des Bundesprogramms ökologischer Landbau und anderer Formen nachhaltiger Landwirtschaft.

Resümee und Ausblick:

Auch im Jahr 2012 wollen wir uns wieder in vielfältiger Weise öffentlich präsentieren. In welchem Umfang dies geschehen kann, steht noch nicht fest, denn die Mittel für Messen aus dem Bundesprogramms ökologischer Landbau und anderer Formen nachhaltiger Landwirtschaft stehen nicht mehr im bisherigen Umfang zur Verfügung. Bei der Durchführung der diversen Veranstaltungen sind wir auf die Unterstützung und Begleitung der Aktionen durch Demeter-Betriebe vor Ort angewiesen. Denn nichts ist so überzeugend wie die authentische Präsentation der Demeter-Produkte durch die Erzeuger selbst.

Junges Demeter

Für 2012 ist eine Kampagne mit dem Arbeitstitel „**Junges Demeter**“ geplant. Hierbei sollen junge, innovative und begeisterte Persönlichkeiten in den Mittelpunkt gestellt werden. Damit will man ein „Angebot“ an Jüngere Menschen machen und diese so für Demeter interessieren und als begeisterte Kunden gewinnen. Der Einsatz der modernen Kommunikationsmedien wie facebook oder twitter ist bei diesem Projekt vorgesehen und dies soll in enger Abstimmung mit den Mitarbeitern des Demeter e.V. geschehen.

Gartenrundbrief

Als Werbeaktionen wurden wieder kostenlose Probehefte bei verschiedenen Veranstaltungen und Messen verteilt.

Regelmäßig werden Auszüge aus den Heften auf der Gartenrundbrief-Internetseite veröffentlicht.

Die Internetseiten des Gartenrundbriefs wurden regelmäßig aktualisiert. Die Seiten werden rege nachgefragt.

Insgesamt wurden **510 Probehefte**, **52** (2010: 38) **Online-Abos** und **90** (2010: 69) **gedruckte Abos**, über die Internetseite direkt angefordert.

Insgesamt konnten **184** neue Abonnenten gewonnen werden. Damit haben sich ca. dreiviertel der Neu-Abonnenten übers Internet angemeldet. Insgesamt beziehen aktuell **2.491** Leser in Europa den Demeter-Gartenrundbrief.

Weitere Öffentlichkeitsarbeit

Iris Mühlberger hat einen vierseitigen Artikel über ihren Garten in "ViaWala", Ausgabe Juli 2011, veröffentlicht, mit Hinweise auf den Gartenrundbrief. Außerdem wurde der etwas abgeänderte Text in der "Lebendigen Erde", Ausgabe 3/2011 veröffentlicht.

In Planung für 2012 sind

- Weitere kostenlose Beilagen des Probeheftes bei Öko-Versandfirmen, Baumschulen, Gärtnereien
- Verteilung auf Messen und bei Veranstaltungen
- Anzeigen in für den Gartenrundbrief relevante Medien schalten
- Pressemeldungen zu interessanten Themen der jeweiligen neuen Ausgabe schreiben
- ständige Rubrik im Demeter-Journal

Unterstützung von Vermarktungsinitiativen

Milchvermarktung:

Die Demeter-Milchbauern vom Bodensee wurden bei der Aufstellung eines Konzeptes bei dem Alternativen für die regionale Demeter-Milchvermarktung geprüft werden sollen, sowohl organisatorisch als auch inhaltlich unterstützt. .

In einem ersten Schritt wurde im Rahmen eines durch PLENUM geförderten Projektes ein Geschäftsplan erstellt, der die möglichen Alternativen beschreibt und als Grundlage für weitergehende grundlegende Entscheidungen dienen sollte. Weitere Umsetzungsschritte wurden besprochen und diskutiert. Allerdings zeichnet sich zum aktuellen Zeitpunkt keine konkrete Umsetzung in Form einer eigene Milchverarbeitung und Vermarktung ab.

Mit der Erzeugergruppe der Käserei Leupolz wurde die Frage erörtert, wie man auf das Ansinnen der Geschäftsleitung und des Vorstandes eine zweite Bioschiene in der Käserei einzurichten umgehen könnte. Dazu wurden Gespräche auch mit anderen Erzeugervertretungen arrangiert und Überlegungen angestellt, wie die Integration der neuen Betriebe bzw. deren Aufnahme in die Demeter-Liefergruppe bewerkstelligt werden könnte.

Fleischvermarktung:

In Zusammenarbeit mit der erfassenden Erzeugergemeinschaft Rebio, den Demeter-Lieferanten und der Fa. Okle wurden gemeinsam das Thema „gerechte Erzeugerpreise“ und „alternative Preisfindungsmodelle“ besprochen. Weil man sich noch nicht auf konkrete Maßnahmen und eine Vorgehensweise verständigen konnte, sollen diese Gespräche auch in 2012 fortgesetzt werden. Auf Initiative des Demeter e.V. wurde im Oktober 2011 eine Fachgruppe Schweinehaltung gegründet. Seit Anfang des Jahres ist Sebastian Fuchs als Trainee für das Sortimentsmanagement Fleisch und Außer-Haus-Verpflegung in Darmstadt aktiv. Für Fragen, Wünsche und Anregungen steht er jederzeit gerne zur Verfügung. (Tel 06155-846911, mail: sebastian.fuchs@demeter.de). Mit ihm findet eine Abstimmung der Aktivitäten in BaWü statt.

Biozeichen Baden-Württemberg:

Die Vereinigung ist als **Lizenznehmer für das Biozeichen Baden-Württemberg** berechtigt **Zeichennutzungsverträge** mit interessierten Verarbeitern und Direktvermarktern abzuschließen.

Zwei neue Verträge mit Demeter-Partnern in Baden-Württemberg wurden in 2011 abgeschlossen, sodass nun insgesamt 23 Zeichennutzer von uns betreut werden.

Unter Federführung des Marktreferates im MLR fand am 18. Nov. 2011 ein Workshop zum Thema: „Mehr Wertschöpfung im Biomarkt für die baden-württembergische Land- und Ernährungswirtschaft“ statt, an dem auch die Geschäftsleitung und einige Demeterpartner teilgenommen haben.

Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft ökologischer Landbau Baden-Württemberg (AÖL)

Durch den Wechsel in der Landesregierung hat sich die Bedeutung der politischen Arbeit stark erhöht. Die in der AÖL zusammengeschlossenen Verbände werden vom Ministerium und den Regierungsparteien angemessen bei der Ausgestaltung einer anderen Landwirtschaftspolitik einbezogen. Durch die Besetzung des Landwirtschaftsministeriums (MLR) mit Alexander Bonde als Minister und Wolfgang Reimer als Ministerialdirektor und Verwaltungschef hat sich die Zusammenarbeit deutlich verbessert und erweitert. Inzwischen finden regelmäßige Konsultationen mit der Führungsspitze des MLR sowie auf Arbeitsebene mit den Abteilungsleitungen und Referatsleitungen statt. Ein regelmäßiger fachlicher Austausch mit den Landesanstalten wurde ebenfalls verabredet und haben bei zwei Landesanstalten bereits stattgefunden.

Auch die Zusammenarbeit mit MdL Martin Hahn (Demeter-Bauer aus Überlingen) als agrarpolitischer Sprecher der Grünen Landtagsfraktion ist intensiv und vertrauensvoll. So fand auf dessen Initiative im Juli eine öffentliche Anhörung zum Thema „Ökolandbau in BaWü“ statt, bei der wir inhaltlich unterstützend eingebunden waren.

Im Vorfeld dieser Veranstaltung organisierten die Verbände eine Verkostungsaktion für die Landtagsabgeordneten im Foyer des Landtags. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden dem Ministerpräsidenten, seinem Stellvertreter und dem Landtagspräsidenten Käsepräsente übergeben. Außerdem wurde MP Kretschmann die Idee vorgebracht, die nächste Stallwächterparty (Sommerfest der Baden-Württembergischen Landesvertretung in Berlin) unter das Motto „100 % Bio aus BaWü – Zukunft durch Herkunft“ zu stellen. Diese Idee wurde postwendend vom Staatsministerium aufgegriffen und die Verbände sind aufgefordert worden ein entsprechendes konkretes Angebot für 2012 abzugeben.

Außerdem wurden folgende Themen bearbeitet und Aktivitäten durchgeführt:

- Inhaltliche Vorbereitung und Mitwirkung am Jahresgespräch im MLR, bei dem mit dem Minister wichtige Fragen den Ökolandbau betreffend besprochen werden
- Mitwirkung an den Beratungen im MLR im MEPL-Begleitausschuss zu den Themen „Fortschreibung von MEKA (MEKA III), AFP etc.
- Mitwirkung im Ökobeirat und der Steuerungsgruppe zum „Biozeichen Baden-Württemberg“ in Zusammenarbeit mit MLR und MBW
- Mitwirkung bei Gesprächen mit dem MLR und dem RP Karlsruhe als Kontrollbehörde für den Ökologischen Landbau in Baden-Württemberg zu Fragen der „Auslegung der EU-Bioverordnung (Ausgestaltung bei ANG für Anbindehaltung im Rinderbereich, Gestaltung von Stall- und Freilaufflächen für Rinder und

Schweine, Fragen der Enthornung) und zur Durchführung des EU-Öko-Kontrollverfahrens in Baden-Württemberg.

- Gespräche und Vor-Ort-Termin zum Thema „Erosionsschutzkataster“ begleitet mit dem Ziel, dass Ökobetriebe per ANG von den Auflagen der Verordnung dauerhaft befreit werden können.
- Mitwirkung bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie der Landesregierung
- Mitwirkung bei der Organisation und Durchführung einer Protestveranstaltung vor dem Landtag in Stuttgart im Vorfeld der Landtagswahlen. Der Protest richtete sich gegen eine schleichende Akzeptanz von GVO im Saatgut durch die Landesregierung.
- gemeinsame Organisation des Öko-Sommers 2011 mit Auftaktveranstaltung auf dem Hegelbachhof unter Beteiligung von Minister Bonde.

Die Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Verbänden des ökologischen Landbaus in wichtigen Fragen der politischen Vertretung und der überverbandlichen Zusammenarbeit hat durch die Neubesetzung der Geschäftsführerstelle im vergangenen Jahr deutlich neuen Schwung bekommen und an Kontur und Schlagkraft zugenommen.

Mitarbeit im Aktionsbündnis gentechnikfreie Landwirtschaft Baden-Württemberg

Das Aktionsbündnis hat sich im vergangenen Jahr neu strukturiert. Es gibt nun einen dreiköpfigen Sprecherrat, die Finanzierung einer 20 % Koordinationsstelle, die beim BUND Landesverband eingerichtet werden konnte, wurde verbindlich bis Ende 2012 vereinbart.

Als Aktionsschwerpunkt für 2010/11 wurde eine Kampagne konzipiert mit dem Ziel einen Beschluss des Landtages herbeizuführen, Baden-Württemberg zur „Gentechnikfreien Region“ zu erklären.

Dazu sollten die GVO-freien Regionen-Initiativen dabei unterstützt werden, im Vorfeld der Landtagswahlen in allen Wahlkreisen Veranstaltungen mit den Landtagskandidatinnen zu organisieren, um somit das Thema GVO-Freies Baden-Württemberg zu einem wichtigen Wahlkampfthema zu machen. So fanden insgesamt 20 Veranstaltungen statt.

Außerdem beteiligte sich das Bündnis bei der Organisation und Durchführung einer Protestveranstaltung vor dem Landtag in Stuttgart im Vorfeld der Landtagswahlen. Der Protest richtete sich gegen eine schleichende Akzeptanz von GVO im Saatgut durch die Landesregierung.

Mit der neuen Landesregierung ist man aktuell im Gespräch, wie die konkreten Schritte hin zu einem „gentechnikfreien BaWü“ aussehen und realisiert werden können.

Mitarbeit im Bündnis Agrarzukunft - Bäuerliche Landwirtschaft für Umwelt und Verbraucher

Das Bündnis Agrarzukunft wurde in vergangenen Jahr gegründet um eine Plattform und ein gemeinsames Sprachrohr für eine andere Agrarpolitik zu installieren. Dem Bündnis gehören die Landesverbände von Bioland und Demeter, des BUND, des NABU, der ABL und des BDM sowie das Forum Pro Schwarzwaldbauern, die Hohenheimer Studenteninitiative FRESH sowie die Menschenrechtsinitiative FIAN Deutschland an. Hauptaktivität in diesem Jahr war die Organisation und Beteiligung einer Protestveranstaltung vor dem Landtag in Stuttgart im Vorfeld der Landtagswahlen. Der Protest richtete sich gegen eine schleichende Akzeptanz von GVO im Saatgut durch die Landesregierung und sollte ein klares Signal für eine andere Landwirtschaftspolitik aussenden.

Die weiteren Aktivitäten bestehen in der Unterstützung und Umsetzung der Aktivitäten von www.meine-landwirtschaft.de und der Absprache zwischen den Verbänden zur aktuellen Agrarpolitik.

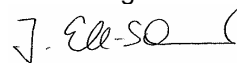
MitarbeiterInnen der Vereinigung und deren Aufgabenbereiche

An dieser Stelle seien die MitarbeiterInnen der Vereinigung und deren Aufgabenbereiche vorgestellt:

- Cornelia Barthen, Sekretariat, Mitgliederverwaltung, Buchhaltung, 80% Stelle
- Johannes Ell-Schnurr, Geschäftsführung und Leitung der Geschäftsstelle, volle Stelle
- Barbara Hallmann, Hausgärtner- und GR-Aboverwaltung und Versand, 9 Std./Woche
- Jochen Maurer, Hausgärtnerbetreuung, Beratertagungen, Öffentlichkeitsarbeit, $\frac{3}{4}$ Stelle
- Gerhard Eisenkolb, Ruheständler, Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit
- Flora Eisenkolb, Ruheständlerin, Unterstützung bei der Hausgärtnerbetreuung
- Joachim Latsch, freier Mitarbeiter und Dienstleister für Messeorganisation
- Iris Mühlberger, freie Mitarbeiterin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion des Gartenrundbriefes
- Manuel Uez, Agentur Blumberg, freier Mitarbeiter für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Carmen Schäfer, Mitarbeiterin Agentur Blumberg für Pressearbeit

Dem Mitarbeiterteam in der Geschäftsstelle ist es ein Anliegen, dass die Mitglieder mit Ihren Fragen, Wünschen und Anliegen so weit irgend möglich zuvorkommend behandelt werden. Um Verständnis bitten wir, wenn nicht immer alle Anfragen unmittelbar bearbeitet und erledigt werden können und die Geschäftsstelle auch nicht rund um die Uhr besetzt sein kann. Unser Wunsch ist es, dass die Mitglieder gerne den Kontakt zur Ihrer Geschäftsstelle suchen. Für Anregungen aber auch eine kritische Begleitung sind wir dankbar.

Echterdingen im November 2011



Johannes Ell-Schnurr
Geschäftsführer